Ausland.

Selbstmord beging der Prinz Sturdza, Sohn des Fürsten Sturdza in Bukarest, Rumänien. Vorher tödtete der erst seit drei Wochen verheirathete junge Mann noch seine Geliebte.

Den Eisenbahnwagen durch's Fenster verließen jüngst Passagiere eines in Neustadt, Pfalz, ankommenden Zuges, weil während der Fahrt die Thüren auf beiden Seiten des betreffenden Wagens derart zugefroren waren, daß alle Versuche zum Oeffnen der Thüren mißglückten.

Zum Lebensretter wurde Kaiser Wilhelm. Derselbe kehrte von einer Schlittenfahrt heim und bemerkte an einer einsamen Stelle einen im Schnee schlafenden, schwer betrunkenen Arbeiter. Der Kaiser gab sofort einem Schutzmanne Befehl zur Fortschaffung des Mannes, der ohne die ihm gewordene Hilfe sicherlich erfroren wäre.

Schauerliche Kriegstrophäen überbrachte eine Abtheilung maurischer Kavallerie dem Sultan von Marokko. Die Trophäen bestanden aus zwei Wagenladungen Köpfen von rahamnaischen Rebellen, welche zu Paaren getrieben worden waren. Die Köpfe wurden, um sie zu erhalten, eingesalzen und sollen die Wälle von Fez schmücken.

Durch eine vulkanische Eruption werden gegenwärtig die Bewohner der Neuen Hebriden im Stillen Ozean in Schrecken gesetzt. Die Hälfte der fruchtbaren Insel Ambrein ist mit Asche bedeckt und die 8000 Einwohner der Insel sind nahezu sämmtlich verschwunden. Der Lavakrater mißt drei Meilen im Umfang und seine Wände erheben sich von 800 bis 1700 Fuß über dem Grunde.

Opfer einer heiteren Verwechselung wurde der Direktor Snow von der Londoner Schlafwagen-Gesellschaft. Er reiste in Geschäftsangelegenheiten nach Paris und befand sich in demselben Zuge, in dem der Herzog von Orleans nach Dover sich begab. Snow, der etwas Aehnlichkeit mit dem Herzoge haben soll, wurde während der Ueberfahrt nach Calais von einem geheimen Polizeiagenten im Auge behalten und bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe in Amiens verhaftet. Nach erfolgter Legitimirung erhielt er jedoch seine Freiheit wieder.

Wegen eigenartiger Erziehungsmethode bestraft wurde der Schneider Trompler in Leipzig. Als sein ältester Sohn eines Tages nicht arbeitete, drückte ihm Trompler ein heißes Bügeleisen auf das entblößte Rückenende, so daß der Junge das Schneiderwappen in Form einer großen Narbe nun wohl zeitlebens mit sich herumtragen wird. Ein anderes Mal verabfolgte der liebenswürdige Vater seinem Sprößlinge 20 Stockschläge, so daß dessen Kehrseite eine große Anzahl blutunterlaufener Striemen zeigte. In Anerkennung seiner pädagogischen Fähigkeiten erkannte das Landgericht gegen Trompler auf fünf Monate Gefängniß.

Im Löwenkäfige eine Klabriaspartie spielten allabendlich die drei Wächter einer Menagerie in Großkikinda, Ungarn. Die Thierbändigerin trat hierbei mit in den Käfig, um nöthigenfalls die Bestien zur Ruhe zu zwingen. Als nun letzthin die drei Wärter wie gewöhnlich vor der Fütterung im Käfige Platz nahmen, schlug plötzlich eines der drei Thiere die Tatzen in das Bein der Thierbändigerin, während ein anderes brüllend die Hand derselben erfaßte. Die Spieler konnten sich retten und dann gelang es auch durch Schüsse, Zuschlagen mit Eisenstangen und hingeworfene Fleischstücke die Bestien von der Thierbändigerin zu trennen. Letztere aber hatte bereits tödtliche Wunden davongetragen.

Ein Scheusal ist der Mühlknappe Schick in Arnstadt, Thüringen. Derselbe lebte mit seiner Mutter in Unfrieden und wanderte nach Ilmenau aus, von wo aus er in Arnstadt einen vergifteten Kuchen, angeblich zur Mäusevertilgung, bestellte. Als der Kuchen in Ilmenau eintraf, machte der Bursche die Anzeige, daß er aus Arnstadt ein anscheinend vergiftetes Gebäck erhalten habe, das offenbar von seiner ihm nach dem Leben trachtenden Mutter herrühre. Als man nach vorgenommener Untersuchung wirklich Gift in dem Kuchen entdeckte, wurde die Frau verhaftet. Die Sache kam jedoch zu Tage, und der Unmensch wurde wegen verleumderischer Beschuldigung zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Durch Rohheit ihres Vaters zum Selbstmord getrieben wurde eine seit einem Jahre verheirathete 21jährige junge Frau in Lübeck. Schon vor kurzer Zeit hatte sie in Hamburg einen Selbstmordversuch unternommen, war aber in ihrem Vorhaben gehindert worden. Jüngsthin machte ihr nun ihr Vater Vorwürfe darüber, daß sie sich von ihrem Manne scheiden lassen wolle. Hierbei ohrfeigte er seine Tochter und spie ihr in's Angesicht, so daß diese, empört über diese Beleidigung, in der Trave sich ertränkte. Die ihr zugeworfenen Rettungsleinen stieß sie hierbei von sich. Die Unglückliche hatte sich ihrer Zeit schon gegen die Verlobung mit ihrem zukünftigen Gatten gesträubt und am Traualtar nur gezwungen das Jawort gesprochen.

Der Aberglaube, daß der Wystiter See in Ostpreußen in jedem Jahre sein Opfer haben müsse, scheint sich auch in diesem Jahre als zutreffend zu erweisen. Ein Besitzer aus Kallweitschen brach unlängst mit seinem mit zwei werthvollen Pferden bespannten Schlitten auf der Mitte des mit Eis überzogenen Sees ein und gerieth derartig unter dasselbe, daß nichts in Sicherheit gebracht werden konnte. Acht zur Rettung herbeieilende Fischer brachen ebenfalls ein und wären ertrunken, wenn nicht plötzlich eine starke Welle einen der Fischer auf's Eis zurückgeworfen hätte. Ohne Verzug ergriff derselbe die aus dem Schlitten gefallene Peitsche und zog mittelst derselben einige tapfer mit dem Wasser ringende Kameraden heraus. Mit vereinten Kräften gelang es dann, die übrigen Fischer auf das Eis zu ziehen. Zwei derselben liegen jedoch so krank darnieder, daß an ihrer Genesung gezweifelt wird. An demselben Tage gerieth auch noch ein Gutsbesitzer auf dem See in Lebensgefahr, wurde aber ebenfalls noch rechtzeitig gerettet.

Als Jagdbeute eine Blutwurst machte ein braver Einwohner in einer Ortschaft bei Salzwedel, Provinz Sachsen. Vor längerer Zeit hatte er ein Schwein geschlachtet, und beim Wurstmachen war eine stattliche Blutwurst aus der Mulde hinter den Koffer gefallen. Als nun neulich die Frau des Einwohners nach einem vermißten Gegenstande suchte, erblickte sie zu ihrem Entsetzen hinter dem Koffer ein großes Thier mit grauem Pelz in gekrümmter Haltung. Der auf das Angstgeschrei der Frau herbeieilende Mann erlegte mit einem gutgezielten Schusse das grimme Viest, das sich bei näherem Zusehen als die harmlose verlorene Blutwurst herausstellte, deren Haut dick mit Schimmel überzogen war.

Durch ein freches Gaunerstückchen wurde der Kassirer Vela von der Filiale der spanischen Bank in Sevilla um einen großen Betrag erleichtert. Vela befand sich allein in seinem Bureau, als ein hereintretendes Individuum ihm zwei Fakturen zum Durchsehen unterbreitete. Kaum hatte sich der Kassirer über die Papiere gebückt, als das Individuum ihm ein mit Chloroform getränktes Schnupftuch in's Gesicht rieb. Der Kassirer verlor die Besinnung; als er wieder zu sich kam, war der Fremde verschwunden, und mit ihm vermißte Vela ein Päckchen Banknoten im Betrage von 44,000 Duros (844,000). Von dem dreisten Spitzbuben fehlt bis jetzt jede Spur.

In Folge ungünstigen Wetters verhungert ist eine bejahrte Frauensperson in dem bei Urbeis, Elsaß, gelegenen Anner „Hautes Huttes." Sie wohnte mit ihrer Schwester in einem von den übrigen Gehöften etwas entfernten Häuschen, das durch Schneestürme völlig verschneit wurde. Als ein Nachbar nach Beseitigung des meterhohen Schnees in die Wohnung eindrang, lag die eine der Schwestern todt im Bett, die andere bewußtlos daneben. Durch rasches Zuführen von Nahrungsmitteln gelang es, die Bewußtlose wieder zur Besinnung zu bringen. Ihrer Darstellung zufolge war ihre Schwester bereits seit zweieinhalb Tagen todt.

Ein Wettkampf in der Schlaflosigkeit hat kürzlich in Newcastle stattgefunden. Zwölf Bewerber hatten sich gemeldet. Nach Verlauf von viermal 24 Stunden waren elf der Bewerber dem Schlaf erlegen. Nur ein Matrose Namens Wolword setzte den Kampf gegen das Schlafbedürfniß fort, was ihm sieben Tage und sieben Nächte hindurch gelang, worauf ihm die als Preis ausgesetzte ziemlich hohe Summe übergeben wurde. Der Sieger leidet aber seither an einer hochgradigen nervösen Erregung, die eine Störung seines Geisteszustandes befürchten läßt.

Auf einen Schwindler sonderbarer Art fahndet gegenwärtig die Berliner Hermandad. Ersterer, ein etwa 30 Jahre alter Mensch, pflegt zu einzeln wohnenden Frauen zu kommen und ihnen zu eröffnen, sie hätten eine oder zwei Mark Strafe zu zahlen, weil ihr Name im diesjährigen Adreßkalender in eine falsche Rubrik eingetragen worden sei! Und dieser Unsinn wird geglaubt! Um mehr Eindruck zu machen, führt er weiße und grüne Quittungen mit einem lilafarbenen Stempel bei sich.

Kurioser Art war ein Komitebeschluß in Wien. In einem dortigen Bezirke war ein Armenball angesetzt, wobei durch das Loos entschieden werden sollte, welches Paar den Ball zu eröffnen habe. Als nun aus der Urne die Tochter des Todtengräbers hervorging, richtete das betreffende Komite an das Mädchen einen Brief des Inhalts, sie sei nicht hoffähig (!), könne also den Ball nicht eröffnen, da ihr Vater Bediensteter der Kommune ist.

Mit einer Riesenerbschaft wurde die Stadt Bordeaux, Frankreich, bedacht. Der dort unlängst verstorbene Kaufmann Godard hinterließ nämlich der Stadt sein gesammtes Baar- und Grundvermögen im Werthe von 15,000,000 Francs. Zu den Liegenschaften gehören zwei Weingüter, auf denen der berühmte Medoc wächst. Der im Jahre 1881 verstorbene Bruder Godards hatte bereits der Stadt 5,000,000 Francs vermacht.

Inland.

Mit einem vollen Achtel Bier stärkte sich dieser Tage ein deutscher Schreiner in Pittsburg, Pa., ehe er Selbstmord beging.

Der erste Mord seit 158 Jahren, das heißt seit dessen Bestehen als Gemeinwesen, kam kürzlich in Gorham, Me., vor.

Weil sie einen Brief geöffnet, der an ihren Liebhaber gerichtet war, wurde Fräulein Nora Welten, Hilfspostmeisterin in Argenta, Macon County, Mo., zu einer Geldbuße von $50 und den Kosten verurtheilt.

Auf der Kanzel getanzt, um das Unschuldige des Walzers und anderer Tänze seiner Gemeinde vor Augen zu führen, hat neulich, während seiner Predigt, der jugendliche Rev. Edward Davis in Oakland, Cal. Jugend hat eben auch gelegentlich auf der Kanzel keine Tugend.

Aus einer Ernte von 300 Ballen Baumwolle, die er mit der Arbeit von neun Maulthieren einbrachte, hat ein gewisser Beauregard Wilson in der Nähe von Yazoo City, Miss., bei einem mittleren Preis von 5 Cents per Pfund, einen Reinprofit von $3950 gemacht.

Mit dem Munde hört ein zehnjähriger Junge aus Sabinal, Tex., der neulich von mehreren Aerzten in San Antonio untersucht wurde. Schon seit seiner Geburt sind seine Ohren verschlossen, aber er wird dadurch nicht im Mindesten belästigt, weil sein Mund den Dienst des Hörens leistet.

Im Elend starb dieser Tage in Newark, N. J., eine Frau Margaret Hunter, die in den letzten Jahren von der Wohlthätigkeit ihrer Nachbarn gelebt hatte. In dem Kleide der Verstorbenen fand man Bankbücher für Depositen im Betrage von über $10,000. Das Geld war auf die Namen zweier Söhne und einiger Freundinnen eingetragen.

Zu den Originalen gehörte der kürzlich in Warren County, Ill., in hohem Alter verstorbene Farmer R. G. Robinson. Derselbe fuhr niemals auf einer Eisenbahn, brachte keine einzige Nacht außerhalb seines Hauses zu und war nie über Warren County hinausgekommen. Letztwillig hatte er sich eine religiöse Trauerfeier, sowie Benützung eines Leichenwagens verbeten.

Um einer Katze willen sprang neulich bei einem nicht unbeträchtlichen Feuer in Chicago eine Frau, die sich bereits auf die Straße gerettet hatte, in's brennende Haus zurück und eilte die Treppe hinauf. Jedermann glaubte, sie hätte in der Aufregung ihr Baby vergessen und wollte es holen. Mehrere Feuerwehrleute liefen hinterher, aber die Frau kam ihnen bereits strahlenden Antlitzes entgegen. Sie trug eine schwarze Katze auf dem Arm.

Zu den Starken der Erde gehört ohne Zweifel G. S. Spriggs von Baltimore, ein Mechaniker der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn. Ohne Hilfe schob derselbe kürzlich einen 55,000 Pfund schweren, beladenen Güterwaggon acht Fuß weit auf leicht ansteigendem Geleise. Zuerst hatte er seine Kraft an einem 42,000 Pfund schweren Waggon erprobt. Die größte Kraftleistung dieser Art, welche bisher bekannt geworden, war diejenige eines Mannes in San Francisco, welcher einen 35,000 Pfund schweren Waggon eine Strecke weit schob.

An Ueberschwemmung und Wassermangel zugleich litt unlängst die Stadt Crystal Falls, Mich. Dort platzte in der Nacht die Hauptröhre der Wasserleitung und ließ ihren Inhalt schnell ausströmen. Der Maschinist an der Pumpstation bemerkte den raschen Abgang des Wassers und setzte, in dem Glauben, daß ein größeres Feuer ausgebrochen sei, für den vermehrten Wasserbedarf die Pumpen bis zur höchsten Leistungsfähigkeit in Thätigkeit. In Folge dessen wurden nicht nur die Straßen und Keller in dem niedrig gelegenen Stadttheil überschwemmt, sondern es war auch das ganze Wasser-Reservoir leer gepumpt worden und das Wasser, welches in dasselbe wieder hineinströmte, gefror fast ebenso schnell, wie es in das Reservoir lief.

Von einer eigenthümlichen Personenverwechselung wird aus Quincy, Ill., berichtet. Dort sandte ein Arzt seinen Bruder vor die Kommission für Irrsinnige und bezeichnete dem Hilfssheriff einen der im Zuschauerraum des Gerichtssaales Befindlichen als seinen Bruder. Dann entfernte er sich für einige Zeit aus dem Zimmer. Der Hilfssheriff brachte den Mann nach dem Zeugenstuhl, und da die Kommission das Gutachten des Arztes bereits vernommen hatte und damit zufrieden war, wurden an den Unglücklichen keine weiteren Fragen gestellt, so daß der Richter durch ein leises Nicken die Ueberführung in's Irrenasyl anordnete. Der Mann folgte auch willig, bis er vor die Gefängnißzelle kam. Nun aber remonstrirte er, freilich vergeblich. Erst als später der Arzt wieder den Gerichtssaal betrat und seinen Bruder immer noch unter den Zuschauern sah, wurde der Irrthum aufgeklärt und der Irrsinnige wider Willen, welcher in der Meinung, er werde als Zeuge gewünscht, dem Beamten gefolgt war, befreit.

Das „Jumpen" einer werthvollen Grube in British Columbia versuchte ein Schankkellner Namens Toppings, allerdings vergeblich. In Trail Creek, nördlich vom Staate Washington, liegt nämlich eine berühmte Gold- und Kupfergrube, die „War Eagle"-Grube, deren Werth auf $11,000,000 geschätzt wird. Nach canadischem Gesetz ist es nun nothwendig, einen Gewerbeschein zu haben, um Grubeneigenthum zu besitzen oder zu arbeiten. Der Schein der „War Eagle"-Gesellschaft war aber abgelaufen, und darauf hin hatte Toppings seinen Plan gegründet, sich die Grube anzueignen oder zu „jumpen," wie der Fachausdruck lautet. Indeß die Direktoren der Gesellschaft in Spokane, Wash., wurden telegraphisch von der Sache benachrichtigt, nahmen sofort einen Extrazug und fuhren nach dem 200 Meilen entfernten Nelson in British Columbia, wo sie einen neuen Gewerbeschein erwirkten und damit die Luftschlösser des angehenden Millionärs zerstörten.

Wiederholten Kampf mit zwei Wahnsinnigen hatten zwei Beamte von Ukiah, Cal., zu bestehen. Sie sollten von San Francisco aus die beiden Kranken transportiren. Schon dort, beim Betreten des nach Tiburon fahrenden Bootes, brach plötzlich bei den Kranken Tobsucht aus und nur mit größter Mühe gelang es, sie zur Raison zu bringen. Auf dem Boot und später auf der Bahn verhielten sich dann die Kranken ruhig, aber bei der Station Ignacio machten sie einen Fluchtversuch, eine allgemeine Panik unter den Passagieren verursachend. Es gelang ihnen auch, sich loszureißen und sich in die Büsche zu schlagen, doch wurden sie einige Stunden später wieder eingefangen. Die Eisenbahn-Waggons aber, in denen sich die Szenen abgespielt hatten, boten ein schreckliches Bild von Zerstörung. Fensterscheiben waren zertrümmert, die Sitze beschädigt und das Handgepäck der Passagiere lag in wildem Durcheinander auf den Fußboden umher.

In der Nase gekeimt hat eine Erbse, die kürzlich in Chicago ein achtjähriger Junge beim Spielen in sein Riechorgan praktizirte. Erst als die Nase anschwoll und ihn schmerzte, erzählte der Junge seiner Mutter den Vorgang. Ein Arzt mußte gerufen werden und dieser fand es für nöthig, den Knaben zu chloroformiren, worauf er mit Hilfe der nöthigen Instrumente die Erbse herauszog. Zu seiner Verwunderung fand er, daß die Erbse nicht nur bedeutend angeschwollen war, sondern auch Keime getrieben hatte. Der Merkwürdigkeit halber hat er die Erbse in Spiritus aufgehoben.

Von einem Elevator zerquetscht wurde ein Geschirrwascher in einem Hotel in New York. Derselbe betrat, ohne von dem Elevatorjungen bemerkt zu werden, den Küchenelevator in dem Augenblick, als der Junge den Fahrstuhl in Bewegung setzte, verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte zwischen Elevator und Schacht, wo er zu Tode gequetscht wurde. Nur mit großer Anstrengung gelang es, die fest eingeklemmte Leiche frei zu machen.

Menu-Karten sammelt seit 25 Jahren Charles Montague von Philadelphia. Das werthvollste Exemplar seiner bereits über 2000 Stück umfassenden Sammlung ist das Menu eines Banketts, welches der Königin Viktoria zur Zeit ihres Regierungsjubiläums gegeben wurde. Dasselbe ist auf Satin gedruckt und mit einer zwei und einen halben Zoll langen Goldfranze versehen.

Liebenswürdigkeit und freundliches Benehmen gegen Fremde sind auch in diesem Lande zu empfehlen, wenn anders es mit der aus Sawannee Springs, Fla., kommenden Nachricht seine Richtigkeit hat, daß dort ein Herr Percy Ludlow $5,000,000 von einem reichen Engländer, dessen er sich freundlich angenommen hatte, geerbt haben soll.

Etwas spät an's Heirathen gedacht hat ein Neger, der sich kürzlich in Kansas City, Mo., mit einer 53jährigen Stammesgenossin trauen ließ. Als der Bräutigam sein Alter als 93 Jahre angab, fragte ihn der Richter, ob er sich nicht irre, worauf der Alte vergnügt erwiderte: „Das hat seine völlige Richtigkeit; ich war Sklave, als Jefferson Präsident war."

Verbrannt sind zwei Kinder in der Nähe von Brazil, Ind., während die Mutter bei Nachbarn einen Besuch abstattete. Bei ihrer Rückkehr fand sie die verkohlten Leichen der Kleinen vor dem flackernden Herd. Allem Anscheine nach hatten die Kinder sich wärmen wollen, wobei die Kleider Feuer gefangen hatten.

Zwillinge an der Jahreswende gebar eine Frau Newel Case in Battle Creek, Mich. Dabei trat, da das eine vor, das andere nach Mitternacht erschien, der seltene Fall ein, daß die Zwillinge an verschiedenen Wochentagen, in verschiedenen Monaten und in verschiedenen Jahren geboren sind.

In sarkastischer Weise schlägt Richter Roger A. Pryor von New York vor, man solle die Ehegelöbnißformel dahin verbessern, daß sie lautet: „Mann und Weib zu sein, bis Tod oder Scheidung uns trennen."

Eis von 32 Zoll Dicke wurde kürzlich aus dem Veronasee bei Montclair, N. J., gesägt. Auch die ältesten Anwohner des Sees können sich nicht einer so dicken Eisdecke erinnern.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

MÜTTER, Wisst Ihr, dass Paregoric, Bateman's Tropfen, Godfrey's Cordial, manche sogenannte "Soothing Syrups" und die meisten Medizinen für Kinder aus Opium oder Morphin bestehen?

Wisst Ihr, dass Opium und Morphin verdummende narkotische Gifte sind?

Wisst Ihr, dass in den meisten Ländern Apothekern nicht gestattet ist, Narcotica zu verkaufen, ohne sie als Gifte zu etikettiren?

Wisst Ihr, dass Ihr Euren Kindern keine Medizin solltet verabreichen lassen, ohne dass Ihr oder Euer Arzt wisset, woraus dieselbe besteht?

Wisst Ihr, dass Castoria eine rein vegetabilische Zubereitung und dass jeder Flasche ein Verzeichniss seiner Bestandtheile beigegeben ist?

Wisst Ihr, dass Castoria die Verordnung des berühmten Dr. Samuel Pitcher, dass es nahezu dreissig Jahre gebraucht worden ist und dass heute mehr Castoria verkauft wird als von allen anderen Medizinen für Kinder zusammen genommen?

Wisst Ihr, dass das Patent-Amt der Vereinigten Staaten und diejenigen anderer Länder dem Dr. Pitcher und seinen Rechtsnachfolgern das ausschliessliche Recht zur Benutzung des Wortes **"Castoria"** und der damit verknüpften Formel zuerkannt haben und dass jede Nachahmung ein mit Staatsgefängniss zu bestrafendes Verbrechen ist?

Wisst Ihr, dass einer der Gründe, welche die Regierung zu dieser Inschutznahme veranlasst hat, in der Thatsache zu suchen, dass Castoria **absolut unschädlich** ist?

Wisst Ihr, dass **35 gleiche** Dosen Castoria für **35 Cents**, oder einen Cent per Dosis, geliefert werden?

Wisst Ihr, dass Eure Kinder, versorgt mit diesem vollkommenen Präparat, gut aufgehoben sind und Eure Nachtruhe nicht stören?

Nun, diese Dinge sind wissenswerth, denn es sind Thatsachen.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher. befindet sich auf jedem Umschlag.

Kinder schreien nach Pitcher's Castoria.

Es hieße "Ein Talglicht mit dem Glanz der Sonne" vergleichen, wollte man einen Vergleich anstellen zwischen andern Seifen und der SANTA CLAUS; denn sie ist die reinste, beste und sparsamste.

SANTA CLAUS SEIFE.

Ueberall zu haben

hergestellt von THE N. K. FAIRBANK COMPANY. CHICAGO

Erste National Bank,

F. U. Wolbach, Präsident,

Chas. F. Bentley, Kassirer.

Capital $100,000, Ueberschuss $45,000.

Thut ein allgemeines Bank-Geschäft!

Um die Kundschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

Wissen Sie, daß es sich bezahlen wird an die Benatine Medical Co. zu schreiben, welche Ihnen mit Vergnügen kostenfrei sagen wird, welche Art von Krankheit Sie haben. Unser Dr. James M. T. Hannum ist der ursprüngliche weiße indianische Medizinmann und keine andere Gesellschaft oder Firma kann die unschätzbaren Dienste desselben in Anspruch nehmen, außer der Benatine. Er hat fast ein Menschenalter unter den Indianern gelebt, Kräuter und Wurzeln sammelnd, welche, wie Jedermann weiß, Gott der Natur zur Heilung seiner Kinder geschenkt hat. Er behandelt Kranke seit 50 Jahren mit wunderbarem Erfolg und wird Euch ehrlich alle an ihn gerichteten Fragen unentgeltlich beantworten. Befolgen Aerzte für gewöhnlich diese Taktik? Bezahlt es sich einem Doktor von $2—$5 zu geben für jeden Besuch, den er Euch macht und obendrein noch die Kosten für seine Medizin zu tragen? **Der große Kräuterdoktor** sagt Euch kostenfrei, was Euch fehlt; schreibt an ihn und spart Geld. Bedenkt er garantirt, alle chronischen Krankheiten zu heben, wie Skropheln, Blutkrankheiten, Krankheiten der Lungen und Nieren, Frauenkrankheiten, Katarrh ($100 für einen Fall, den er nicht kuriren kann), Verlust der Manneskraft (schnell und gründlich kurirt) durch sein berühmtes Nervine Bean. Sendet Euren Namen, Alter, eine Locke Eures Haares, beschreibt die Stelle Eures Leidens, schließt eine Centmarke ein und der Doktor wird Euch umgehend die Art Eurer Krankheit mittheilen, sowie auch was seine Medizinen kosten. Adressirt: BENATINE MEDICAL CO., 308 Woodward Avenue, DETROIT, MICH.

Kann Sie kuriren?

Weihnachts-Bier.

Vergiß nicht das „Weihnachts-Bier," es gibt nichts besseres als das „National-Getränk"

Lundin's Juniper-Ade Wachholderbeeren-Bier

5 Gallonen oder 125 Gläser für 25 Cents.

Eine Flasche von Lundin's verdicktem Wachholderbeeren-Syrup macht 5 Gallonen eines gesunden, erfrischenden und aufkraftenden Bieres, welches nicht allein den Durst löscht, sondern auch das Blut reinigt. Agenten überall verlangt. Gute Provision. Agenten-Bedingungen werden auf Verlangen in deutscher oder englischer Sprache frei angesandt. Sollte kein Agent an Ihrem Orte wohnen, so wenden Sie sich an Ihren Grocer, der den Syrup für Sie besorgt, oder senden Sie uns 25 Cents in Silber oder $1 in Papier und wir werden Ihnen sogleich 1—4 Flaschen senden. Trade Mark registered.

Lundin & Co., 7 & 9 South Jefferson Str., Chicago, Ill.

Verkauft von Leland & Co. Gr., Island.

CABLED POULTRY, GARDEN AND RABBIT FENCE the best in the market; also CABLED FIELD AND HOG FENCING, STEEL WEB PICKET LAWN FENCE, STEEL WIRE FENCE BOARD; a full line of steel gates, steel posts and rail, steel web picket tree, flower and tomato guards. Catalogue Free.

De Kalb Fence Co., 100 High St., De Kalb, Ill.